

DIE TEUFEL VON LOUDUN

Krzysztof Penderecki

Oper in drei Akten – 1969

Libretto vom Komponisten nach *The Devils of Loudun*
von Aldous Huxley in der Dramatisierung von John Whiting
unter Benutzung der deutschen Übertragung des Dramas
von Erich Fried (1968/69)

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Simon Stone

Bühne

Bob Cousins

Mitarbeit Bühne

Anna Wunderskirchner

Kostüme

Mel Page

Licht

Nick Schlieper

Klangregie

Sven Eckhoff

Chöre

Stellario Fagone

Dramaturgie

Malte Krasting

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Premiere

Montag, 27. Juni 2022

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Eine Produktion der Bayerischen Staatsoper in Koproduktion mit
Opera Australia, Brisbane



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Jeanne,
Priorin des Ursulinenordens
Claire
Gabrielle
Louise
Schwestern des Ursulinenordens
Philippe, ein junges Mädchen
Ninon, eine junge Witwe
Grandier, Pfarrer von St. Peter

Vater Barré, Vikar von Chinon
Baron de Laubardemont,
Kommissär des Königs
Vater Rangier
Vater Mignon,
Beichtvater der Ursulinen
Adam, Apotheker
Mannoury, Chirurg
d'Armagnac, Bürgermeister
de Cerisay, Stadtrichter
Prinz Henri de Condé,
Gesandter des Königs
Vater Ambrose, ein alter Priester
Bontemps, Kerkermeister
Gerichtsvorsteher
Ursulinen

Aušrine Stundyte
Ursula Hesse von den Steinen
Nadezhda Gulitskaya
Lindsay Ammann

Danae Kontora
Nadezhda Karyazina
Jordan Shanahan (Sänger)
Robert Dölle (Darsteller)
Martin Winkler

Wolfgang Ablinger-Sperrhacke
Andrew Harris

Ulrich Reiß
Kevin Connors
Jochen Kupfer
Thiemo Strutzenberger
Barbara Horvath

Sean Michael Plumb
Martin Snell
Christian Rieger
Steffen Recks
Anna Avdalyan, Helene Böhme,
Camilla Saba Davies,
Elisa de Toffol, Tina Drole,
Albina Gitman, Laura Hilden,
Antje Lohse, Ulrike Malotta,
Mechtild Söffler, Rebecca Suta,
Mengting Wu

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Zusatzchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.10 Uhr

Besetzung

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

Die heutige Premiere wird als Videolivestream auf BR-KLASSIK Concert und STAATSOPER.TV übertragen und ist anschließend 30 Tage als Video-on-Demand abrufbar.

Die Premiere wird live im Radio auf BR-KLASSIK übertragen.



BAYERISCHE STAATSOPER

Persönliche Assistenz des Generalmusikdirektors	Ralf Sochaczewsky, Joseph Bastian
Musikalische Assistenz	Mark Lawson, Richard Whilds
Soufflage	Rafaela Seywald
Sprachcoaching	Susanne Thormann-Metzner
Spielleitung	Anna Brunnlechner, Max Koch
Inspizienz	Niki Rath, Ruth Wieman
Statisterie	Bernhard Wildegger
Kinderstatisterie	Ingrid Müller, Saskia Pal
Lichtinspizienz	Sandra Eberle
Übertitel	Katja Leclerc, Sören Sarbeck, Malte Krasting
Übertitelinspizienz	Paula Kramer
Künstlerische Produktionsleitung	Anja Bötcher-Krietsch
Technische Produktionsleitung	Martin Sternecker
Leitung Bühnentechnik	Klaus Müller
Theatermeister	Branko Petretic, Siegfried Unruh
Leitung Lichtwesen	Michael Bauer
Beleuchtungsinspektor	Yavuz Umur
Beleuchtung	Benedikt Zehm, Franz-Leonhard Zels
Lichtpult	Artur Schuler
Ton	Max Hundelshausen
Leitung Dekorationsabteilung	Herbert Häming
Leitung Requisite	Paula Smejč-Biord
Konstruktion	Max Kupfer
Werkstätten	Peter Buchheit
Schreinerei	Frank Mielke
Schlosserei	Hans Godec

Livestream/Besetzung

Raumausstattung	Norbert Kain
Theaterplastiker	Hans-Peter Pfitzner
Malersaal	Jens van Bommel
Ausstattungspraktikantin	Nalie Lien Schweizer
Produktionsleitung Kostüm	Jenny Danner
Gewandmeister:innen	Sabine Bach, Iris Kiener, Alexandra Maier-Bishop, Marion Zurburg, Georg Buenger, Max Wagner
Maske	Anke Knaf, Norbert Baumbauer

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals und von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Symphonieorchesters Russlands. Er gastierte u.a. bei den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Simon Stone, geboren in Basel, aufgewachsen in Cambridge/England und Melbourne/Australien, studierte an der Universität von Melbourne am Victorian College of the Arts. Mit seiner 2007 gegründeten Theaterakademie The Hayloft Project adaptierte er Dramen u. a. von Anton Tschechow. Am Belvoir St Theatre in Sydney realisierte er die Produktion *The Wild Duck*, die 2012 beim Ibsen-Festival in Oslo und 2013 bei den Wiener Festwochen sowie beim Holland Festival Amsterdam gastierte. 2015 drehte er auf der Grundlage desselben Dramas den Kinofilm *The Daughter*. Es folgten Inszenierungen am Theater Basel, an den Münchner Kammerspielen, am Burgtheater Wien, am Berliner Ensemble und am Münchner Residenztheater. Seiner ersten Operninszenierung,

Erich Wolfgang Korngolds *Die tote Stadt* am Theater Basel im Jahr 2016, folgten Produktionen von Aribert Reimanns *Lear* und Luigi Cherubinis *Médée* bei den Salzburger Festspielen, *Tristan und Isolde* und Kaija Saariahos *Innocence* beim Festival von Aix-en-Provence, *La traviata* an der Opéra national de Paris, *Wozzeck* an der Wiener Staatsoper und *Lucia di Lammermoor* an der Metropolitan Opera in New York. 2021 erschien bei Netflix sein zweiter Spielfilm *The Dig* (Die Ausgrabung). Seine erste an der Bayerischen Staatsoper gezeigte Inszenierung war *Die tote Stadt* in der Spielzeit 2019/20.

BÜHNE

Bob Cousins ist als Bühnen- und Kostümbildner für Theater-, Tanz- und Opernproduktionen sowie als Ausstatter für Filme tätig. Von seiner Heimat Australien aus haben ihn Engagements in viele Städte Europas, Nord- und Südamerikas sowie Asiens geführt. Zu seinen Opernarbeiten zählen die Bühnenbilder für Reimanns *Lear* bei den Salzburger Festspielen, *Der Ring des Nibelungen* an der Opera Australia und *La traviata* an der Pariser Opéra. Im Sprechtheater entwarf er Bühnen für Schauspielkompagnien in Sydney und Melbourne sowie für die Toneelgroep Amsterdam, das Berliner Ensemble und das Schauspielhaus in Hamburg. Er wurde mit dem Melbourne Green Room Award, dem Sydney Theatre Award und dem Ralph Hall Myers Award ausgezeichnet.

MITARBEIT BÜHNE

Anna Wunderskirchner studierte Szenografie und Kostümbild an der Akademie der darstellenden Künste in Maastricht und am Institut del Teatre Barcelona. Von 2016 bis 2020 war sie Assistenzassistentin an der Bayerischen Staatsoper und wirkte u. a. an Produktionen von Katie Mitchell, Antú Romero Nunes, Krzysztof Warlikowski und David Bösch mit. Zusätzlich entwickelte sie eigene Raumkonzepte zu *Die unmögliche Enzyklopädie* und das Bühnenbild für die Jubiläumsproduktion *Geliebt, gehasst und trotzdem treu* des Performancekollektivs Frl. Wunder AG. Seitdem arbeitet sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin in ihrer Heimatstadt München. Zuletzt zeichnete sie verantwortlich für das Kostümdesign diverser Kurzfilme sowie der Theaterfilmproduktion *retneboJ* des Regiekollektivs Grosse Maschen. Mit der Regisseurin Diana Merkel und der Münchner Band AlmaViva entstand jüngst an der Theaterakademie August Everding das Popmusiktheater *Timeless Minute*.

KOSTÜME

Mel Page ist als Bühnen- und Kostümbildnerin in Theater und Film tätig. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur Simon Stone, für den sie in mehreren Produktionen die Kostüme entwarf, darunter *Engel in Amerika* und *Drei Schwestern* am Theater Basel, *Hamlet* und

The Promise am Belvoir St Theatre in Sydney, *Baal* an der Sydney Theatre Company sowie Aribert Reimanns Oper *Lear* bei den Salzburger Festspielen. Außerdem arbeitete sie mit australischen Regisseuren wie Kit Brookman und Eamon Flack zusammen. Zuletzt entwarf sie für letzteren die Ausstattung bei *A Taste of Honey* am Belvoir St Theatre. Für Anne-Louise Sarkis konzipierte sie die Ausstattung für *An Enemy of the People* am Belvoir St Theatre und für *Medea* am Theater Basel. Nach *Die tote Stadt* ist *Die Teufel von Loudun* ihre zweite Arbeit an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Nick Schlieper ist als Lichtdesigner für alle großen australischen Theater und Opernhäuser ebenso wie in Europa und in den USA tätig; für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Australian Production Design Guild Award ausgezeichnet. Regelmäßig gestaltet er das Licht für die Opera Australia, die Sydney Theatre Company (u. a. bei vier Produktionen mit Cate Blanchett), die Melbourne Theatre Company und die Bangarra Dance Company. Er hat außerdem am Kennedy Center in Washington, an der Royal Shakespeare Company, am Londoner Barbican Centre, an der Hamburgischen Staatsoper, am Schauspielhaus in Hamburg und am Nationaltheater in Oslo gearbeitet. Am Residenztheater gastierte er bei Michael Bogdanovs Inszenierungen von *Macbeth* und *Peer Gynt*. 2004 war er Lichtdesigner und Ko-Bühnenbildner in der ersten australischen Produktion von Wagners *Ring des Nibelungen* in Adelaide.

KLANGREGIE

Sven Eckhoff, geboren in Ulm, legte bereits im Studium zum Toningenieur am Institut für elektronische Musik der Kunstuniversität Graz seinen Schwerpunkt in Aufnahmetechnik und Sounddesign. Schon während seiner Ausbildung war er als musikalischer Tonassistent beim Gewandhausorchester Leipzig für Projekte wie *Herr der Ringe Symphony* und Klassik-Open-Air-Konzerte tätig. Von 2016 bis 2018 war er Leiter der Tonabteilung der Oper des Nationaltheaters Mannheim. Dort übernahm er unter anderem die Klangregie der Pop-Oper *Vespertine* der isländgulitsischen Klangkünstlerin Björk und arbeitete mit dem IRCAM Paris sowie Künstlern wie Chaya Czernowin und Friedrich Liechtenstein zusammen. Seit 2018 ist er Tonmeister an der Bayerischen Staatsoper und übernahm unter anderem die Tonproduktion von Livestreams sowie die Klangregie von Ernst Kreneks *Karl V.* und Aribert Reimanns *Lear*.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphoniorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er

als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Pjotr I. Tschaikowskis *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe *Opernführer kompakt* hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

JEANNE

Aušrine Stundyte studierte an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Vilnius und an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. Sie gewann verschiedene Auszeichnungen, u. a. den Sonderpreis der Chambre Professionnelle des Directeurs d'Opéra Paris. Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser in Venedig, Berlin, Wien, Gent, Antwerpen, Madrid, Amsterdam und Zürich sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Mimi (*La bohème*), Agathe (*Der Freischütz*), Renata (*Der feurige Engel*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Sieglinde (*Die Walküre*), Die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Venus (*Tannhäuser*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*) und die Titelpartien in *Katja Kabanova*, *Manon Lescaut* und *Tosca*. In München ist die Sängerin seit 2015 immer wieder zu Gast und war zuletzt 2021 als Regan in Reimanns *Lear* zu erleben.

CLAIRE

Ursula Hesse von den Steinen, geboren in Köln, studierte Gesang in Berlin und absolvierte zudem verschiedene Meisterkurse, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig und Aribert Reimann. Bis 2002 war sie Ensemblemitglied an der Semperoper Dresden, wo sie in verschiedenen Mozart- und Rossini-Partien zu erleben war. Sie gastierte an Häusern wie der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Staatsoper Unter den Linden und

der Komischen Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka (*Die Walküre*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*), Herodias (*Salome*), Klytämnestra (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) und Podtotschina in Schostakowitschs *Die Nase*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2010 als Lucy (*Die Tragödie des Teufels*), jüngst sang sie hier Annina in der Neuproduktion von *Der Rosenkavalier* und ist in dieser Rolle auch während der Münchner Opernfestspiele 2022 zu erleben.

GABRIELLE

Nadezhda Gulitskaya wurde in Uchta in der Republik Komik (Russische Föderation) geboren und studierte Chordirigieren in Syktykwar und in Moskau. Darüber hinaus erhielt sie Gesangsunterricht bei Elizaveta Novikova und besuchte Meisterkurse bei Anna Margulis, Jan Latham-Koenig und Christa Ludwig. 2011 gewann sie den Grand Prix beim 3. Internationalen unabhängigen Wettbewerb für Operndarsteller in Moskau. Nach Tätigkeiten als Chorleiterin und Schauspielerin debütierte sie 2013 als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) am Bolschoi-Theater in Moskau. Weitere wichtige Partien in ihrem Repertoire sind Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*), Amor (*Orfeo ed Euridice*), Fiorilla (*Il turco in Italia*) und Tina Modotti (Kalevi Aho's *Frida y Diego*). Sie ist mit dem Staatlichen Symphonieorchester „Jewgeni Swetlanow“ und mit dem Russian National Orchestra aufgetreten und hat dabei mit Dirigenten wie Vladimir Jurowski, Vladimir Spivakov, Vladimir Ashkenazy und Alberto Zedda zusammengearbeitet. Tourneen, Konzerte und Liederabende gab sie in Russland und in vielen Ländern Europas und in Korea.

LOUISE

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. Während der Münchner Opernfestspiele 2022 ist sie als Frau Försterin (*Das schlaue Fuchslein*), in *Les Troyens* als Anna, Schwester der Didon sowie als Eine Stimme von oben in *Die Frau ohne Schatten* zu erleben.

PHILIPPE

Die griechische Sopranistin Danae Kontora hat an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding studiert. 2015 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis und wurde im selben Jahr von der Zeitschrift *Opernwelt* als beste Nachwuchssängerin ausgezeichnet. Sie setzte ihre Ausbildung im Opernstudio der Oper Frankfurt fort und war dort als Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*), 1. Blumenmädchen (*Parsifal*), Waldvogel (*Siegfried*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie als Frantzi (Maria Stauds *Die Weiden*) an die Wiener Staatsoper, als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) an die Staatsoper Stuttgart und die Komische Oper Berlin und als Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) an die Finnische Nationaloper. In der Spielzeit 2021/22 gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper in der Partie der Barbarina (*Le nozze di Figaro*).

NINON

Nadezhda Karyazina absolvierte ihr Studium an der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Sie hat mehrere Preise gewonnen, u. a. beim Operalia-Wettbewerb und beim Internationalen Wettbewerb der Savonlinna-Opernfestspiele; außerdem erhielt sie den Österreichischen Musiktheaterpreis als beste Nachwuchskünstlerin. Ab 2010 absolvierte sie diverse Meisterklassen als Mitglied des Programms Junger Künstler am Bolschoi-Theater und nahm am Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London teil, wo sie als Maddalena (*Rigoletto*) debütierte. Von 2015 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg und dort u. a. in Partien wie Suzuki (*Madama Butterfly*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie in der Titelpartie in *Carmen* zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele ist sie zudem als Emilia in *Otello* zu erleben.

GRANDIER

Jordan Shanahan, geboren auf Hawaii, studierte Posaune und Komposition an der Universität Hawaii. Anschließend wechselte er an die Temple University Philadelphia, um Gesang zu studieren. Sein Repertoire umfasst Partien wie Riccardo (*I Puritani*), Escamillo (*Carmen*), Zurga (*Les Pêcheurs de perles*), Figaro und Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), die Titelpartie in *Rigoletto*, Clyde Griffiths (*An American Tragedy*), Don Carlo di Vargas (*La forza del destino*) und Tamare (*Die Gezeichneten*). In jüngerer Zeit sind es vor allem Wagner-Partien, mit denen er gefragt ist: die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*, Wolfram von Eschenbach in *Tannhäuser* und Alberich in *Der Ring des Nibelungen*, den er in Stefan Herheims Neuinszenierung an der Deutschen Oper Berlin verkörperte. Außerdem singt er an Opernhäusern wie der Metropolitan Opera New

York, der Lyric Opera of Chicago, der Santa Fe Opera, der Nederlands Opera in Amsterdam, der Opera of St. Louis, dem Theater St. Gallen und bei den Bregenzer Festspielen. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2016 als Apostolo Gazella in *Lucrezia Borgia*.

Robert Dölle, geboren in Frankfurt am Main, absolvierte sein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München. 1996 trat er sein erstes Festengagement an den Münchner Kammerspielen an, wo er in Inszenierungen u. a. von Dieter Dorn und Peter Zadek zu erleben war. 1999 wechselte er ans Schauspiel Frankfurt und arbeitete dort unter anderem mit Amélie Niermeyer, Jens-Daniel Herzog und Hans Falar. 2001 kehrte er an die Münchner Kammerspiele zurück, wo er mit Regisseuren wie Jossi Wieler, Johan Simons und Karin Beier zusammenkam. Von 2009 bis 2019 war er am Schauspiel Köln engagiert und dort in Inszenierungen von Karin Beier, Stefan Bachmann, Alvis Hermanis, Christina Paulhofer, Rafael Sanchez, Sebastian Nübling, Nicolas Steman, Therese Willstedt, Roger Vontobel zu sehen. Seit 2002 ist Dölle auch vermehrt in Film und Fernsehen tätig, jüngst beispielsweise in der Kinoproduktion *Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm* von Joachim Lang.

VATER BARRÉ

Martin Winkler studierte Gesang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Festengagements führten ihn ans Staatstheater Schwerin und die Komische Oper Berlin. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Er gastierte an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie an den Opernhäusern von Rom, Stockholm, Lyon, Brüssel und Stuttgart sowie bei den Festspielen von Bregenz und Bayreuth. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Waldner (*Arabella*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kaspar (*Der Freischütz*), Klingsor (*Parsifal*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Orest (*Elektra*), Don Pizarro (*Fidelio*), Kezal (*Die verkaufte Braut*) und Jupiter (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie die Titelpartien in *Gianni Schicchi* und *Wozzeck*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Tierbändiger/Athlet in *Lulu*.

BARON DE LAUBARDEMONT

Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, geboren in Zell am See, studierte Gesang an der Musikhochschule Wien. Nach ersten Engagements in Linz, Basel und am Münchner Gärtnerplatztheater debütierte er 1997 an der Opéra national de Paris. Sein Repertoire umfasst Partien wie Mime und Loge (*Der Ring des Nibelungen*), Hauptmann (*Wozzeck*), Herodes (*Salome*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Arnalta (*L'incoronazione di Poppea*), Podestà (*La finta giardiniera*) und Pirzel (*Die Soldaten*). Gastengagements führten ihn bislang an das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera

House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York, das Bolschoi-Theater in Moskau und an die Opernhäuser von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Amsterdam sowie zu den Festspielen in Salzburg, Bregenz, Glyndebourne, Baden-Baden und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2012 als Mime (*Siegfried*) und sang hier unter anderem auch Prinz/Kammerdiener/Marquis (*Lulu*) und Franz I. (*Karl V.*). 2021 wurde er zum Bayerischen Kammersänger und 2022 zum Chevalier des Arts et des Lettres von Frankreich ernannt.

VATER RANGIER

Andrew Harris studierte Gesang und Klavier. Er war Mitglied im Young Artists Program des Chicago Opera Theater und ist seit 2012 Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin. Zu seinen Partien zählen u. a. Fasolt (*Das Rheingold*), Fafner (*Das Rheingold/Siegfried*), Steffano Collona (*Rienzi*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Titurel (*Parsifal*), Doktor (*Wozzeck*), Roger Mortimer (*Edward II.*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*), Masetto (*Don Giovanni*) und La Cuisinière (*Die Liebe zu drei Orangen*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Norwegische Oper in Oslo, die Santa Fe Opera, nach Madrid und Palma de Mallorca sowie zu den Festwochen für Alte Musik Innsbruck. Am Teatro alla Scala in Mailand sang er unter Riccardo Chailly Weills *Die sieben Todsünden*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 als Plutone (*L'Orfeo*).

VATER MIGNON

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Während der Münchner Opernfestspiele 2022 steht er außerdem in *Die Nase* und in *Der Rosenkavalier* auf der Bühne.

ADAM

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit

2021/22: Dr. Cajus (*Falstaff*), Pang (*Turandot*), Monostatos (*Die Zauberflöte*) und Spoletta (*Tosca*).

MANNOURY

Jochen Kupfer studierte Gesang u. a. bei Helga Forner und besuchte Meisterkurse bei Theo Adam, Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau. Nach einem Engagement an der Semperoper Dresden ist er seit 2005 Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Hier sang er u. a. die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Eugen Onegin* und *Wozzeck* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Wolfram (*Tannhäuser*), Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Mandryka (*Arabella*), Orest (*Elektra*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Gunther (*Götterdämmerung*). Gastengagements führten ihn nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Graz, Wien, Zürich, Straßburg, Buenos Aires und Tokio sowie zum Glyndebourne Opera Festival und zur styriarte. Mit Liederabenden und Konzerten gastierte Jochen Kupfer in Europa, Amerika und Asien. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2002 als Guglielmo (*Così fan tutte*). 2016 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt.

D'ARMAGNAC

Thiemo Strutzenberger ist seit 2019 Ensemblemitglied am Residenztheater München. Sein Schauspielstudium absolvierte er am Max Reinhardt Seminar in Wien und war bereits währenddessen im Ensemble des Burgtheaters. Anschließend wechselte er ans Deutsche Schauspielhaus in Hamburg und ans Theater Neumarkt in Zürich, bevor er 2010 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien wurde. 2010 wurde sein Stück *The Zofen Suicides* uraufgeführt, 2013 und 2014 folgten die Uraufführungen von *Queen Recluse* und *Hunde Gottes* am Schauspielhaus Wien. 2014 war er für den österreichischen Theaterpreis Nestroy als bester Schauspieler nominiert. 2015 wurde er Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er 2017 auch seine erste Regiearbeit zeigte; 2018/19 war er dort Hausautor. 2021 erhielt er für seine darstellerische Leistung in Stefan Bachmanns Inszenierung *Graf Öderland* den 3sat-Preis.

DE CERISAY

Barbara Horvath wurde im Burgenland (Österreich) geboren und studierte an der Schauspielschule des Wiener Volkstheaters. Nach ihrer Ausbildung spielte sie an vielen Bühnen in Wien, unter anderem am Burgtheater und bei den Wiener Festwochen, am Rabenhof, TAG, Ensembletheater, aber auch in Deutschland und den Niederlanden. Von 2011 bis 2015 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien, und 2015 folgte sie dem Intendanten Andreas Beck nach Basel, wo sie beispielsweise in Inszenierungen von Simon Stone, Antonio Latella und Ulrich Rasche auf der Bühne zu erleben war. Seit 2019 ist sie Ensemblemitglied am Residenztheater München.

PRINZ HENRI DE CONDÉ

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied angehört. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Papageno (*Die Zauberflöte*), Ottokar (*Der Freischütz*) und Melot (*Tristan und Isolde*).

VATER AMBROSE

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festspielen u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wasserman (*Rusalka*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Fuchslein*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*), Ein Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*), Priam/L'Ombre de Priam (*Les Troyens*), 1. Hausknecht/10. Hausknecht/4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs (*Die Nase*) und Alcindoro (*La bohème*).

BONTEMPS

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der

Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoit (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22: Diener/Mörder (*Macbeth*), Sciarrone (*Tosca*), Morbio (*Die schweigsame Frau*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*) und Ein Notar (*Der Rosenkavalier*).

GERICHTSVORSTEHER

Steffen Recks wurde in Mannheim geboren. Seit dem neunten Lebensjahr sammelte er erste Bühnenerfahrungen zum Beispiel beim Theater am Puls in Schwetzingen. Dort gehörte er als Jugendlicher zu dem festen Bestandteil des Ensembles. Er arbeitete am Jungen Nationaltheater Mannheim unter der Regie von Kristo Šagor, dessen Produktion *Nichts – Was im Leben wichtig ist* für den internationalen Jugendtheaterpreis nominiert wurde. Seit 2017 studiert er Schauspiel an der Theaterakademie August Everding in München, wo er in mehreren Produktionen zu sehen war. Im deutschen Fernsehen trat er in der zweiten Staffel der BR Serie *Hindafing* (Regie: Boris Kunz) als Soldat Beierle auf. Im Wintersemester 2019/20 absolvierte er ein Auslandssemester an der Eolia – Escola Superior d'Art Dramàtic in Barcelona. Er ist Teil des ensemblenetzwerks.

70 JAHRE ENGAGEMENT MIT FREUDE

Besuchen Sie die Dauerausstellung im Freunde-Foyer und in der Eingangshalle Nord: spannende Baugeschichte des Nationaltheaters eng verbunden mit dem Engagement der „Freunde des Nationaltheaters“. Die Ausstellung ist zu jeder Vorstellung geöffnet.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOteufel

Biografien/Ausstellung/Social Media